

Buchbesprechungen

VATER UNSER, Beterinnen und Beter in der Gebetsschule Jesu, hrsg. von Bernhard Sill und Reinhard Kürzinger mit Bildern von Karin Haslinger, 376 Seiten, Halbleinen, ISBN 978-3-8306-7444-3. EOS-Verlag, St. Ottilien 2011.

Bischof Gregor Maria Hanke OSB von Eichstätt schrieb diesem 395-Seiten starken Band ein Vorwort, worin er den Wunsch ausdrückt, dass viele Menschen in der Gebetsschule JESU einen „Lernort der Hoffnung“ für das alltägliche Leben finden und die beiden Herausgeber haben die große Hoffnung, dass beim Lesen so vieler Textinterpret/innen des Gebetes Jesu viele die Spannung erkennen können, welche tiefen Dimensionen dieses Gebet hat. Vielleicht soll noch besser herausgestellt werden, dass das „Vaterunser“ ein jüdischer Text ist, was nicht heißt, dass Jesus es in dieser Form einfach übernommen hätte, aber doch seine Wurzeln im Ersten Teil der Bibel hat und Jesus seine eigenen Akzente (der Barmherzigkeit und des Schuldvergebens) hinzugesetzt hat. Zudem muss man sagen: Es ist das Gebet der Christen, unterlag der Arkandisziplin und gehört unbedingt zur Taufvorbereitung, ja es wurde sogar als eine „gültige Glaubensregel“ gesehen. Zu selbstverständlich – leider – ist es auch ein Vorbereitungsgebet auf den Empfang der Heiligen Kommunion und somit ein Vergebungsgebet, wie Augustinus hervorhebt.

Es ist erstaunlich, welche eine Sammlung von Auslegungen in diesem Buch zusammengetragen sind, auch solche, die „Widertexte“ sind; aber vielleicht sind gerade sie es, die anregen, über die Sprengkraft dieses Gebetes wieder mehr nachzudenken. Ich hätte mir übrigens gewünscht, dass die „alten“ Kirchenväter (wie Tertullian, Cyprian oder Augustinus) mehr zu Wort kommen. Aber auch

die vielen Autoren des 20/21. Jh. (wie etwa Silja Walter oder Leonardo Boff) zeigen, dass das Gebet des Herrn Worte von wunderbarer dichterischer Qualität hervorbringt oder zu „systemkritischen“ Aussagen geradezu reizt. Dass es im Anhang eine Kurzbiographie zu den Autoren gibt, erleichtert den Zugang und das Verständnis der in diesem Buch gesammelten „Auslegungen“ zum Gebet des Herrn.

Salzburg, P. Franz Lauterbacher OSB

Kranemann, Benedikt / Raschzok, Klaus (Hgg.), Gottesdienst als Feld theologischer Wissenschaft im 20. Jahrhundert. Deutschsprachige Liturgiewissenschaft in Einzelporträts (LQF 98), Münster: Aschendorff 2011. Band I + II (1204). ISBN: 978-3-402-11261-8.

Prosopographie bezeichnet in der Geschichtswissenschaft die systematische Erforschung eines ausgewählten Personenkreises. Ausgewählt wurden in den vorliegenden beiden Bänden 95 Gelehrte des 20. Jahrhunderts aus dem deutschen Sprachraum, die sich in ihrer wissenschaftlichen Reflexion mit dem Gottesdienst der Kirche auseinandergesetzt haben. Auswahlkriterium war dabei nicht ausschließlich „die Leistung eines innovativen Forschungsbeitrags, sondern auch das forschungs- und fachorganisatorische Wirken und die vermittelnde Tätigkeit zwischen Wissenschaft und kirchlicher Praxis“ (15).

Wer diese durch Personenporträts gezeichnete Geschichte der Liturgiewissenschaft des 20. Jahrhunderts zur Hand nimmt, wird zunächst neugierig die Fotos am Beginn der Beiträge durchblättern, die so manchen bekannten Texten, so manchen Lehrpositionen ein Gesicht geben und einladen zum Lesen.